

Ansprechpartner für friedenspädagogische Arbeit in der Schule

Im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland gibt es eine Reihe von Institutionen, die auch von Schulen angesprochen werden können, wenn es um friedenspädagogische Fragen geht. Einige davon werden hier mit einer Kurzbeschreibung und Internetadressen vorgestellt. Die Beschreibung bezieht sich jeweils auf die Tradition der Institution und mögliche Angebote für die Schule.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

www.asf-ev.de

Im Bewusstsein, dass die Folgen des Nationalsozialismus noch immer spürbar sind und nur durch einen konkreten und praxisorientierten Dialog bearbeitet werden können, setzt sich die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF) seit der Gründung im Jahr 1958, für eine Verständigung zwischen den Kulturen, Völkern und Religionen und Generationen ein. Verwurzelt im christlichen Glauben bemüht sich ASF dabei um die Zusammenarbeit mit allen die für eine friedliche und gerechte Welt eintreten.

Dabei ist die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Verbrechen für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) Motiv und Verpflichtung für konkretes Handeln in der Gegenwart. ASF will für die heutigen Folgen dieser Gewaltgeschichte sensibilisieren und aktuellen Formen von Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten entgegentreten. Daher bietet ASF langfristige zwölf- bis fünfzehnmonatige internationale Friedensdienste für junge Männer und Frauen an. Die ASF- Freiwilligen begleiten ältere Menschen (u.a. in jüdischen Institutionen und Organisationen für Schoa-Überlebende), sie unterstützen sozial Benachteiligte (z.B. Flüchtlinge und Wohnungslose) sowie Menschen mit psychischen oder physischen Beeinträchtigungen, sie engagieren sich in antirassistischen Initiativen oder Projekten der historisch-politischen Bildung. Für diejenigen, die sich kurzfristig engagieren wollen, bietet ASF gemeinsam mit Partnern vor Ort in jedem Sommer rund zwanzig Sommerlager in 13 verschiedenen Ländern wie Frankreich, Tschechien, den Niederlanden, Polen oder Russland und Israel an. In den Sommerlagern leben, lernen und arbeiten internationale Gruppen für zwei bis drei Wochen in unterschiedlichen europäischen Projekten. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre, in einigen Sommerlagern auch 16 Jahre.

Falls Sie Interesse haben mehr über die Arbeit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste zu erfahren und ihrer Klasse vorzustellen, kontaktieren sie uns. Gerne kommt auch ein ehemaliger Freiwilliger zu Ihnen in die Schule und stellt die Arbeit und Möglichkeiten bei ASF persönlich vor.

Kontaktaten für die Region Rheinland:

Regionalgruppensprecher der Regionalgruppe Köln/Bonn Susanne Behr und Joscha Reichert

koeln-bonn@asf-ev.de

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)

www.friedensdienst.de

Die AGDF ist ein Dachverband von Friedensdiensten, die sich vor Ort und in der weltweiten Ökumene für den Frieden engagieren. Die AGDF wirkt als Fachverband für Friedensarbeit und Friedenspolitik im Raum der evangelischen Kirchen und arbeitet kontinuierlich an der Qualifizierung christlichen Friedenshandelns und ziviler Konfliktbearbeitung. Sie hat derzeit 34 Mitgliedsorganisationen.

Die Mitgliedsorganisationen der AGDF entsenden sowohl junge Freiwillige als auch Fachkräfte, um in Krisenregionen – z.B. im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes – lokale Partner bei ihrer Friedensarbeit zu unterstützen.

Ein breites Kursangebot in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung von Informationsseminaren bis hin zu mehrjährigen, berufs begleitenden Angeboten wird von den Mitgliedern im "QVB gewaltfreie Wege im

Konflikt" angeboten. Zusammen mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) setzt sich die AGDF für mehr Friedensbildung an Schulen ein.

Die AGDF vermittelt Referent/innen, Fachkräfte und Trainingsangebote sowie Material und Information ihrer Mitgliedsorganisationen zu den verschiedenen Themen der Friedensarbeit:

- Konfliktbearbeitung in Krisenregionen durch Fachleute weltweit
- Freiwilligendienst für junge und ältere Menschen im Ausland
- Friedensarbeit in Deutschland
- Seminare und Kurse zu gewaltfreiem Handeln, auch Umgang mit Gewalt, gewaltfreie Aktionen, Konfliktbearbeitung im privaten und beruflichen Umfeld, Zivilcourage,...
- Friedenspolitik
- ökumenische Friedensarbeit

Eine Übernahme der Kosten und nach Möglichkeit ein Honorar für Referent/innen wird erbeten.

Kontaktdaten

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Endenicher Str. 41, 53115 Bonn

Tel. +49 228 24999-0

Fax: +49 228 24999-20

Bernd Rieche

rieche@friedensdienst.de

www.friedensdienst.de

Arbeitsstelle für Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst und Freiwillige Friedensdienste der Evangelischen Kirche im Rheinland

www.aktiv-zivil.de

Die Arbeitsstelle für Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst und Freiwillige Friedensdienste der Evangelischen Kirche im Rheinland ermutigt junge Menschen zum Gewaltverzicht. Sie berät sie bei ihrer persönlichen Lebensplanung am Ende von Schule und Ausbildung. Sie werden für die Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements sensibilisiert und lernen Formen freiwilligen Engagements in sozialen Lerndiensten im Inland wie im Ausland kennen. Die Arbeitsstelle ermöglicht es jungen Menschen, ein persönliches Friedenszeugnis abzulegen und aktiv an der Völkerverständigung und Aussöhnung mitzuarbeiten.

Der Freiwillige Friedensdienst im Ausland bietet einen sinnvollen Rahmen um freiwilliges bürgerschaftliches Engagement einzuüben und die ökumenische Weite der Kirche zu erfahren. Die Arbeitsstelle engagiert sich für die Weiterentwicklung und den Ausbau von sozialen Lerndiensten.

Die Arbeitsstelle und auch ehemalige Freiwillige sind gern bereit, die Freiwilligen Friedensdienste in der Schule vorzustellen.

Kontaktdaten:

zivil-und-friedensdienst@ekir.de

Tel: 0228/18416-0

Fax: 0228/18416-20

Vereinte Evangelische Mission / United Evangelical Mission

www.vemission.org

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) ist eine Gemeinschaft von protestantischen Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Zu ihr gehören 34 Kirchen in

14 Ländern darunter finden sich 7 deutsche Mitgliedskirchen. Die Kirchen pflegen einen Personalaustausch, stützen sich in Entwicklungsprojekten, bieten Freiwilligenprogramme, Stipendien, Training und Weiterbildung an. Entstanden ist die VEM aus der Arbeit der Rheinischen Mission, der Bethel Mission und der Zaire-Mission.

Die VEM bietet im Bereich der Freiwilligenprogramme jährlich Entsendungen an. Vom Norden in den Süden werden 15 – 20 Freiwillige gesandt, vom Süden in den Norden sowie von Süd nach Süd jeweils bis zu 4 Freiwillige. Die Freiwilligenprogramme dienen dem interkulturellen Austausch und der Verständigung zwischen den Völkern und Christen in verschiedenen Erdteilen.

Die zuständige Referentin der VEM oder ehemalige Freiwillige können Schulbesuche durchführen und in Unterrichtseinheiten, auf Schülermessen o.ä. von den Erfahrungen als Freiwillige/r berichten. Darüber hinaus informieren sie über den Programm-Ablauf des Freiwilligenprogramms der VEM.

Honorar: Der Referentin sind Fahrtkosten, den Ehemaligen Fahrtkosten sowie eine Aufwandsentschädigung abhängig von der Einsatzdauer zu erstatten.

Kontaktdaten

Abteilung Training und Empowerment / Department Training and Empowerment

Anika May

Referentin für Freiwilligen- und Interregionale Jugendprogramme /

Officer for Volunteers and Interregional Youth Programmes

Tel: +49 (0)202 / 890 04-381

Fax +49 (0)202 / 890 04-179

May-A@vemission.org

training+empowerment@vemission.org

Evangelischer Kirchenkreis Duisburg

www.kirche-duisburg.de – freiwillige Dienste

Der Ev. Kirchenkreis Duisburg ist seit 2003 anerkannter Träger im Bereich „Freiwilliges Soziales Jahr“.

Dem Kirchenkreis sind als Träger Gemeinden, Einrichtungen des Kirchenkreises und diakonische Einrichtungen angeschlossen, in denen das Freiwillige Soziale Jahr in den unterschiedlichsten Bereichen (Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Pflege, soziale Betreuung etc.) durchgeführt wird. Zukünftig soll dieses Angebot auch um Stellen im BFD ergänzt werden.

Seit den 70ziger Jahren ist der soziale Friedensdienst fester Bestandteil der Arbeit des Ev. Kirchenkreises. Zunächst gab es u. a. in den Gemeinden und Einrichtungen die Möglichkeit Zivildienst zu leisten und nach einiger Vorbereitungszeit im Jahr 2003 wurde diese durch die Zuerkennung der Trägerschaft für den Bereich des Freiwilligen Sozialen Jahres ergänzt. In dem pädagogischen Konzept des FSJ finden sich viele der Werte wieder, die auch Grundlage für die Durchführung des Zivildienstes waren und dort in der Tradition des angeleiteten Zivi-Treffs verankert waren.

Der Leiter der pädagogischen Begleitung des FSJ führt in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen

in Schulen durch, die auch telefonisch angefragt werden können.

Honorar: - Fahrtkostenerstattung ist notwendig.

Kontaktdaten

www.fsj-duisburg.de

Tel: 0203/2951 3228

Internationaler Versöhnungsbund, deutscher Zweig

versoehnungsbund@t-online.de

Auf der Grundlage der aktiven Gewaltfreiheit setzen sich die Mitglieder des Versöhnungsbundes vor Ort dafür ein, dem Hass und der Gewalt zu widerstehen. Sie vertrauen der Kraft der Liebe und der Wahrheit und wissen darum, dass die Überwindung von Gewalt nicht zuletzt auch eine geistliche/spirituelle Aufgabe ist, vor allem darin, Hass und Gewalt zuallererst selbst zu unterlassen. Sie bilden über Grenzen hinweg einen Bund, um dem Krieg jegliche Nahrung zu entziehen, u. a. auch die kirchliche und religiöse Legitimation.

Die Wurzeln des Internationalen Versöhnungsbundes sind mit dem Beginn der Ökumene durch einen der Gründerväter, Friedrich Siegmund-Schultze, eng verflochten. Zu den Mitgliedern zählen Hildegard Goss-Mayr, Albert John Lutuli und z. B. die Friedensnobelpreisträger Martin Luther King jr., Adolfo Pérez Esquivel und Mairead Corrigan.

Mitglieder des Versöhnungsbundes berichten von ihrer praktischen Friedensarbeit vor Ort wie von Beispielen, Gewalt zu überwinden aus der Geschichte und Gegenwart der gewaltfreien Bewegung.

Honorar: Sofern die Referenten freiberuflich tätig sind, sollte ein Honorar gezahlt werden; ansonsten zumindest die Reisekosten und eine Spende für den Versöhnungsbund.

Kontaktdaten

Schwarzer Weg 8

32427 Minden

Tel: 0571 / 850875

Fax: 0571 / 8292387

Ansprechpartner im Kirchenkreis Krefeld-Viersen:

Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke

Steegerstr. 34

D - 41334 Nettetal

mwEngelke@t-online.de

Telefon: 02153 / 2539

Netzwerk Friedensbildung Rheinland-Pfalz

<http://www.netzwerk-friedensbildung-rlp.de/>

Das Netzwerk Friedensbildung Rheinland-Pfalz ist ein Zusammenschluss von Friedensorganisationen, die in Kooperation mit dem Bildungsministerium die zivile Friedensbildung an Rheinland-Pfälzer Schulen fördern wollen. Über das Netzwerk Friedensbildung Rheinland-Pfalz können Sie – gemäß §2 der Kooperationsvereinbarung vom 15.8.2011 – Angebote nutzen, die folgenden Zielen dienen:

Förderung der Kenntnis von nichtmilitärischen Lösungsansätzen in Krisen und Kriegssituationen, Verbreitung von Wissen und Vermittlung von Erfahrungen aus zivilgesellschaftlichen Aktivitäten der Friedensförderung, z.B. in den Bereichen: Ursachenforschung, Prävention, Mediation, Konfliktaufarbeitung, Geschichte der Friedensbewegung und Freiwilligendienste.

Die PDF-Datei mit dem angegebenen Link enthält einige Beispiele aus den genannten Themenbereichen:

[http://www.netzwerk-friedensbildungrlp.](http://www.netzwerk-friedensbildungrlp.de/fileadmin/downloads/AngeboteNetzwerkFriedensbildungRLP%20201108.pdf)

[de/fileadmin/downloads/AngeboteNetzwerkFriedensbildungRLP%20201108.pdf](http://www.netzwerk-friedensbildungrlp.de/fileadmin/downloads/AngeboteNetzwerkFriedensbildungRLP%20201108.pdf)

Kontaktdaten

Pfarrer Friedhelm Schneider

schneider@frieden-umwelt-pfalz.de

Tel.: 06232/67150

Fax: 06232/671567

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt

www.evkirchepfalz.de/begleitung-und-hilfe/arbeitsstelle-frieden-und-umwelt.html

Die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt ist die Fachstelle der Evangelischen Kirche der Pfalz für Friedensdienst und Umweltschutz. Ihre Schwerpunktthemen sind die Überwindung von Gewalt und die Bewahrung der Schöpfung, die als zentrale Anliegen christlicher Weltverantwortung vielfältig miteinander verbunden sind.

Zu den Aufgaben der Arbeitsstelle gehören die Beratung von Kriegsdienstverweigerern, die Begleitung der evangelischen Zivildienstleistenden im Bereich der Landeskirche und die Übernahme von Tätigkeiten der Zivildienstverwaltung für Zivildienstleistende und ihre Beschäftigungsstellen in Kirche und Diakonie. Seit dem 1. Juli 2011 ist die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt ein Träger für den Bundesfreiwilligendienst – Freiwilliger Ziviler Dienst – in der pfälzischen Landeskirche.

Unter Federführung der Arbeitsstelle hat sich 2003 das *Forum für zivile Konfliktbearbeitung und Gewaltminderung*

konstituiert. Mitglieder des Forums sind Personen aus dem Bereich der Friedensarbeit mit einer besonderen Qualifikation in ziviler Konfliktbearbeitung und Gewaltminderung (wie z.B. Mediation, Gewaltprävention, Couragetraining, Deeskalation). Das Forum steht für Veranstaltungen in und außerhalb der Pfälzischen Landeskirche zur Verfügung.

Die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt bietet Kirchengemeinden und Schulen Informationen und Materialien, Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen zu den Themen:

- Friedenstheologie, Friedensarbeit, gewaltfreie Konfliktbearbeitung;
- Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst, freiwilliges soziales Jahr im Ausland statt Zivildienst;
- Ökologie, Umweltpädagogik, Umweltmanagement „Grüner Gockel“, Herausforderung Klimawandel;
- Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Kontaktdaten:

Pfarrer Friedhelm Schneider

info@frieden-umwelt-pfalz.de